Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 3. Freytag, den 10. Januar 1817.

Am 23. d. M., Vormittags von 9 bis 1, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, ward in der mit dem hiesigen Waisenhause verbundenen Armenschule die jährliche öffentliche Prüfung gehalten. Ein angemessener, mehrstimmiger Gesang und ein kurzes Gebet eröffnete und beschloß die Feierlichkeit. Die einzelnen Prüfungen hatten die im vorigen Schuljahr erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten zum Gegenstande. Die Fortschritte der meisten Knaben und Mädchen im Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen, waren erfreulich; die zum Theil sehr gelungenen Probeschriften und Zeichnungen, nebst einigen von den Schülern gelieferten Papparbeiten, lagen zur Ansicht vor. Wie viel die Kinder bei einem zweckmäßigen Verfahren des Lehrers nicht bloß an Kenntniß, sondern auch an Bildung in kurzer Zeit gewinnen können, bewies der stufenweise fortschreitende Unterricht in der Muttersprache und dem Gesange, den die beiden thätigen Herrn Waisenlehrer nach einer, in mehreren Schulen bereits erprobten, neueren Lehrart ertheilen. Die überall herrschende Stille und Ordnung zeugte von dem guten Ton der Schule.

Stettin erfreut sich mehrerer wohlthätiger Anstalten zur Versorgung der unberathenen Jugend, wie des hilflosen Alters. Sie sind vielen Verlassenen der einzige Schutz und Schirm gegen die Stürme und Drangsale des Krieges gewesen, und werden es auch im Frieden bleiben, so lange sie sich den Geist ihrer frommen Stifter still und treu bewahren. In diesem Geiste fährt die löbl. Armen-Direktion fort, für die Verbesserung der Erziehung und des Unterrichts der armen Kinder der Stadt thätig zu seyn und für sie die Zahl der Freischulen nach dem steigenden Bedürfniß zu vermehren. Indem wackere Männer in diesen Schulen fortsetzen, was der zu früh verstorbene, unvergeßliche Bartholdy so glücklich begonnen hatte; ermüden andere Kinderfreunde nicht, die Vaterlosen durch Gaben der Mildthätigkeit zu erfreuen. Möge es der erneuerten Kraft und Liebe gelingen, unsere Armenschulen allmählig zu wahren Armen-Erziehungsanstalten zu erheben und in ihnen die Hauptstadt der Provinz für die beabsichtigte Verbesserung der Volksschulen bald einen gemeinsamen Mittelpunkt darstellen. Stettin, den 29sten December 1816.

Königl. Consistorium und Schul-Collegium
der Provinz Pommern.

Berlin, vom 4. Januar.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Justiz-Kommissarius Landmann zu Liegnitz zum Regierungsrath und Justitiarius bei der Regierung in Reichenbach zu ernennen geruhet.

Mit Bezug auf die im 1sten Stück dieser Zeitung Artikel Potsdam geschilderte Feierlichkeit haben des Königs Majestät noch folgende zwei Verordnungen zu erlassen geruhet:

An den General-Major v. Schenk.

In dem Augenblick, wo Ich im Namen des Vaterlandes dem Heere Dank sage für die heldenmüthigen Anstrengungen in den beendigten Feldzügen; wo die errungenen Siegeszeichen die Weihe für künftige Jahrhunderte empfangen, ist es die erste Pflicht, auch der Männer zu gedenken, welche Kräfte und Gesundheit dem Wohl des Vaterlandes zum Opfer brachten. Es sind von allen diesen Tapfern zum Theil noch Zeugen der Großthaten Unserer Vorfahren, denen das Vaterland zum Dank verbunden ist. Sagen Sie diesen würdigen Männern, wie rühmlich ihre Nachfolger ihnen auf der Bahn der Ehre nachgegangen, welche glorreichen Erfolge ihre Anstrengungen für die Ruhe und das Wohl des Vaterlandes gekrönt haben und wie sie den Helden Friedrichs in Ausübung jeder Soldaten-Tugend nicht nachgestanden sind. Versichern Sie dieselben, daß es einer Meiner ersten Sorgen seyn wird, ihre Lage möglichst zu erleichtern und darauf zu sehen, daß das Vaterland sie nach Kräften entschädige. Sie erhalten das anliegende Geschenk, um

es als Erinnerung an den heutigen festlichen Tag unter die Invaliden zu vertheilen. Potsdam, den 25sten December 1816.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An die kommandirenden Generale.

Die Siegeszeichen, die in dem so glorreich beendigten Kriege von Meinem tapfern Heere mit den Waffen in der Hand erobert wurden, sind heute in der Garnison-Kirche zu Potsdam feierlich aufgestellt worden. Bei der Unmöglichkeit alle Meine braven Krieger zu diesem denkwürdigen Feste um Mich versammeln zu können, habe Ich Mein Heer durch eine Auswahl von Männern Meines Garde- und Grenadier-Korps vertreten lassen, die in den verschiedenen Armeekorps, theils einzeln, theils in ihren jetzigen Kompagnieen und Eskadrons gedient und an ruhmvollen Thaten derselben ehrenvoll Theil genommen haben. Machen Sie dies den Truppen unter ihrem Befehl bekannt und versichern Sie dieselben nochmals Meines Dankes, für den im Kampfe bewiesenen Muth, wodurch unter Gottes Hülfe, der ruhmvolle Frieden errungen und des Vaterlandes Freiheit und Selbstständigkeit gesichert ward.

Potsdam, den 25sten December 1816.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Schwerin, vom 30. Decbr.

Hier ist folgende Verordnung erneuert erschienen: Friedrich Franz, von Gottes Gnaden Großherzog von Mecklenburg 2c.

Wir finden Uns durch die gestiegnen Kornpreise und die eingetretene Theurung der nothwendigsten Lebensmittel veranlaßt, die zur Abwendung der nachtheiligsten Mißbräuche bestehenden Landesherrlichen Verordnungen hiedurch wiederholt in Erneuerung zu bringen. Insbesondre wird 1) wegen durchgängiger Beobachtung gleichförmigen Maaßes und Gewichts die hiebei abgedruckte Verordnung vom 14ten May 1798; 2) wegen Beobachtung richtiger Taxen die zuletzt im officiellen Wochenblatte vom Jahr 1815, S. 205. bis 207, abgedruckte Verordnung vom 22sten May 1811 hiemit ernstlich erneuert, und gesammten Obrigkeitlichen Behörden bei Vermeidung der strengsten Verantwortlichkeit und der bestimmten Strafen befohlen, zur Aufrechthaltung obiger Vorschriften — vorzüglich auch in Rücksicht auf das Gewicht des zu verkaufenden Brodtes — nachdrückliche Maaßregeln zu treffen, damit allen gerechten Beschwerden abgeholfen und jedem das Seinige werde. Wornach ein jeder sich zu richten 2c.

Bielefeld, vom 28. Decbr.

Unter den Bestellungen für unsere rühmlichst bekannten Leinewand- und Damast-Webereyen befindet sich auch eine beträchtliche, welche kürzlich von Seiten des Königs Heinrich von Hayti gemacht worden ist. Es sind unter andern für den dasigen Hof kostbare Tafelgedecke in einer der ersten hiesigen Fabriken bestellt worden, zu welchem Behuf der König Heinrich I. die Zeichnung seines Staats-Wappens eingeschickt hat. Unter vielen Emblemen ist das merkwürdigste der Wahlspruch des neuen Souverains, welcher die Legende hat: Dieu, ma cause et mon épée. (Gott, meine Sache und mein Schwerdt.) Außer diesen Bestellungen sind auch in Bremen und andern Handelsstädten bedeutende Einkäufe für die Haytische Königin an Services, Brillanten, und Perlenschmuck u. s. w. gemacht, und dabei zu hohen Preisen sogleich baar bezahlt worden.

Oesterreich, vom 26. Decbr.

Wohl keine Monarchin bekommt bei ihrer Vermählung so ansehnliche hergebrachte Geschenke als eine Monarchin von Oesterreich. Die Böhmischen Deputirten trafen zu Wien ein mit einem Geschenk von 10000 Ducaten, die Mährischen mit 100000 Fl. W. W., die Steyrischen mit 50000 Fl, die Ober-Oesterreichischen mit 50000 Fl., Nieder-Oesterreich giebt 100000 Fl., die Ungarn schicken von jedem Comitat (deren 52 sind) einen Deputirten ab; diese gratuliren aber bloß und das Geschenk, das aus 40000 Ducaten besteht, wird zur Krönung dargebracht, die, dem Vernehmen nach, in der Mitte des kommenden Jahrs vor sich gehen soll. Von dieser Krönung hängt für die jedesmalige Kaiserin sehr viel ab; denn durch sie erhält sie das Recht auf das Witthum in Ungarn, welches ihr im entgegengesetzten Falle nicht zukommt.

München, vom 20. Decbr.

Heute Morgen um 9 Uhr hat der König, in Begleitung des Prinzen Carl, die Reise nach Wien angetreten. Im Gefolge befindet sich der General-Adjutant, General-Lieutenant, Graf Warzenberg.

Wien, vom 23. Decbr.

Se. Maj. der König von Baiern sind diesen Nachmittag, nebst Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Carl, im höchsten Wohlseyn hier eingetroffen. J. J. M. M. der Kaiser und die Kaiserin waren Sr. Maj. dem Könige bis Burkersdorf entgegen gefahren. Die Königin von Baiern, nebst den Kronprinzen, werden später erwartet.

Wien, vom 25. December.

Die in verschiedenen öffentlichen Blättern vorgekommene Nachricht, daß vor einiger Zeit eine Bande von mehreren Verfertigern falscher Einlösungs-Scheine uns von Russischen Behörden ausgeliefert und hier eingebracht worden wären, ist ungegründet.

Stuttgart, vom 15. Decbr.

Die Menagerie, deren Unterhalt unter dem vorigen Könige jährlich 85000 Fl kostete, schmelzt zusehends zusammen.

Stuttgart, vom 21. Decbr.

Durch eine Königl. Verfügung soll das Neujahrsfest gerade so, wie unter der vorigen Regierung, als Jahrstag der Annahme der Königswürde, auch in Zukunft durch einen feierlichen Kirchenzug, Präsentation der Staats-Behörden, offne Tafel 2c. gefeiert werden.

Einige gar zu prunkhafte Titel von der vorigen Regierung, z. B. der Titel eines Reichs-General-Ober-Post-Direktors sind um ein gutes Drittheil durch eine besondere Verordnung abgekürzt worden.

Stuttgart, vom 27. Decbr.

Se. Majestät, der König, sind heute nach Frankfurt am Main abgereiset, und gedenken am 2ten kommenden Monats Januar wieder hier einzutreffen.

Frankfurt, vom 28. Decbr.

Gestern Abend sind Se. Majestät der König von Würtemberg mit Ihrer Durchl. Frau Gemahlin unter dem Namen eines Grafen von Urach hier eingetroffen.

Vom Main, vom 24. Decbr.

Am 20sten erfolgte zu Gotha die Verlobung der einzigen Tochter des Herzogs mit dem regierenden Herzog von Koburg. (Der Bräutigam ist 1784 den 2ten Jan. geb., die Braut den 21sten December 1800.)

Nach einigen wird die ehemalige Königin von Spanien, die zu Frankfurt mit ihrer schönen Tochter sehr eingezogen und sichtbar in Kummer lebt, nach Italien zur Fürstin Borghese, und wenn sie Erlaubniß dazu

erhält, dann nach Amerika zu ihrem Gemahl gehn; wie auch ihre Begleiterin, die Gräfin Surveillers, deren Gatte ebenfalls in Amerika lebt.

Der Schweizer Kapitain Keller, der während der Zwischenregierung in Frankreich Dienste nahm, bot jetzt dem General-Obersten (Monsieur) wieder seine Dienste an. Se. Königl. Hoheit verwiesen die Sache an das Offizier-Korps, welches die Aufnahme eines Mannes verweigerte, der die grausamsten Verfolgungen, ja den Tod selbst, einem ehrlosen Daseyn hätte vorziehen sollen.

In der Hälfte des letzten Novembers brach auf dem Schiffe, Frau Johanna, eine Empörung aus, die durch Hunger und schlechte Behandlung der Auswanderer veranlaßt wurde. Der Kapitain und die Matrosen wurden von den verzweifelnden Schweizern und Deutschen über Bord geworfen. Die Polizei von Amsterdam brachte indessen alles wieder in Ordnung, und die Auswanderer wurden auf dem Schiffe in Ketten gelegt.

Brüssel, vom 18. December.

Die hiesige Zeitung, l'Oracle, war von dem Libéral wegen eines unter Bonaparte's Herrschaft zu seinem Lobe eingerückten Artikels vor der öffentlichen Meinung angeklagt worden. Das Orakel vertheidigt sich: im Jahr 1809 wurden die Herausgeber verhaftet, und ihr Blatt auf Fouchés Befehl unterdrückt: durch mächtige Vermittelung erhielten sie jedoch ihre Freiheit, mit der Erlaubniß, ihr Blatt unter den in nachstehendem Schreiben Fouchés an den Präfecten enthaltenen Bedingungen fortzusetzen: „Sie werden dem Herausgeber des Orakels andeuten, daß er sich darauf beschränken muß, den Moniteur wörtlich abzuschreiben, daß er keinen Artikel aus irgend einer andern in Paris oder den Departements erscheinenden Zeitung aufnehmen darf; daß das geringste Dawiderhandeln durch Unterdrückung seines Blatts bestraft wird, abgesehen von den Maaßregeln der Hohen Polizei, die man deshalb ergreifen könnte.“ Dieser Befehl ward ihnen in Gegenwart mehrerer Personen, die in Brüssel noch jetzt angesehene Aemter bekleiden, mitgetheilt.

Brüssel, vom 23. Decbr.

Seit einigen Tagen herrscht an den Gränzen von Westflandern und besonders zu Menain einige Unruhe. Die Einwohner von Französisch-Flandern haben großen Mangel an Getreide, und kommen daher in unsere Gränzplätze, um sich mit besserm und wohlfeilerm Brodt zu versehen. Anfangs blieb dieses unbemerkt; doch als sie dieser Tage in großer Anzahl in derselben Absicht wiederkamen, haben sich die Einwohner dagegen gesetzt und das Kaufen mit Gewalt verhindert. Die Obrigkeit ist indessen sogleich ins Mittel getreten und hat Maaßregeln getroffen, um dergleichen Unordnungen in Zukunft zuvorzukommen.

Für die Preuß. Truppen in Frankreich sind beträchtliche Getreide-Vorräthe unterwegs.

Von der Französischen Gränze, vom 25. December.

Die Französische Regierung hat, dem Vernehmen nach, bei den verbündeten Mächten darauf angetragen, daß bei der herrschenden Theurung der Lebensmittel die Anzahl der in Frankreich befindlichen Occupations-Truppen vermindert werden möchte. Wie es heißt, dürfte auch dieser Antrag unter gewissen Modifikationen bewilligt werden.

Paris, vom 22. December.

Das Journal de Paris enthält einen heftigen Artikel gegen Chateaubriant, worin man ihm nicht undeutlich zu verstehen giebt, er sei ein Narr, der sich für fremde Zwecke aufopfere, der sich wie der Kater brauchen lasse, die Kartoffeln aus dem Feuer zu holen, und der seine letzte Schrift nicht einmal allein geschrieben habe.

Gestern stürzte eine Tischlerfrau zwei ihrer Kinder aus dem dritten Stockwerk, und dann sich selbst nach. Die Kinder waren gleich todt. Die Unglückliche stillte noch, und soll durch eine Milchversetzung, die ihr ins Gehirn geschlagen, in Wahnsinn gerathen seyn, und hat durch den Fall nur den Arm zerbrochen.

Die gefeierte Schauspielerin Mlle. Georges hatte den ihr von der Direction des französischen Theaters ertheilten Reise-Urlaub eigenmächtig um 2 Monate überschritten; es wurde ihr daher eine Geldstrafe von 8000 Fr. auferlegt und eine Nebe-pension von 1200 Fr. entzogen, worauf Mlle. Georges ihre Entlassung verlangt hat. Kontraktmäßig aber muß sie noch ein Jahr beim Theater bleiben.

Paris, vom 23. Decbr.

Gegen den herben Ausfall des Journal de Paris auf Chateaubriant, erklärt sich die Quotidienne: Man könne Meinungen, die jener in Schriften äußere, mißbilligen, dürfe aber nicht den Character eines Mannes antasten, der in unserm schwachen und verweichlichten Jahrhundert so schöne Beispiele von Treue und Standhaftigkeit gegeben. Ernste und anständige Belehrung könne Einsicht eines Irrthums bewirken, Grobheit und Verläumdung nur Erbitterung und Hartnäckigkeit.

Die Herzogin von Rovigo (Savary) hat eine Vertheidigung ihres in der Türkei lebenden Gemahls, dessen Prozeß nächstens eröffnet werden soll, bekannt gemacht. Sie behauptet: „er habe den König nicht vor dem 23. März verrathen; daß er ein Amt vom Thronräuber erhalten, sei an sich nicht Verrath, den man auch so vielen andern Ministern, Präfecten rc. die dasselbe gethan, nicht beigemessen; endlich habe er erst am 25sten die ihm am 20sten ohne sein Zuthun übertragne Stelle eines General-Inspectors der Gensd'armerie angenommen. Sie leugnet den Briefwechsel ihres Gemahls nach Elba, erklärt eine Note, die denselben beweisen soll, für untergeschoben, und versichert: Savary sei von dem Thronräuber nicht als ein Mann, der seinen Plan befördert, sondern sehr kalt empfangen worden, und der untergeordnete Posten, dem man ihm, dem ehemaligen Minister, angewiesen, sei eher ein Zeichen der Ungnade als der Gunst. Endlich wird angeführt: Savary habe das ihm angebotene Kommando in der Vendee mit den Worten abgelehnt: er wolle nicht gegen Franzosen die Waffen tragen.

Der Marschall Davoust, der sich seit einem Jahre auf seinem Landgute zu Savigny aufhielt, ist, wie in unsern Blättern angeführt wird, wieder zu Paris angekommen, wo er sein Hotel in der Straße St. Dominique bewohnt.

Aus Italien, vom 14. Novbr.

Zu Macerata (im Kirchenstaat) hat sich ein ehemaliger Offizier, Delorini, aus unbekannten Gründen, doch nicht aus Armuth, ermordet, und dennoch ein feierliches Begräbniß und 50 Messen für die Ruhe seiner Seele erhalten. Dem Hospital hatte er 200 Franken vermacht, und auf einen Zettel die Worte geschrieben: Gott, erbarme dich meiner, heiliger Johannes der Täufer bitte für mich!

Italien, vom 24. December.

Römische Blätter bestätigen die Nachricht der Entthro-

nung des Chinesischen Kaisers Kia King. Die bisherige Tatarische Dynastie soll vom Throne gänzlich ausgeschlossen und ein Nachkomme der alten Dynastie zum Kaiser erwählt worden seyn. Die Ursache der Entthronung des Kaisers Kia King ist die Unterlassung der strengen Beobachtung der Gesetze und Verfassung des Reichs, wozu der Kaiser durch den unklugen Rath seiner Minister und Verschnittenen verleitet wurde. Die Chinesen sahen mit Entsetzen, daß Kia King den Entschluß gefaßt hatte, die Bilder der Abgötter seines Familien-Tempels zu verschleyern. Man bemerkt hiebei als besonders, daß man von dieser angeblich neuen Revolution, außer den vorgefallenen Unruhen, bisher keine Nachricht über England erhalten hat.

London, vom 27. Decbr.

Als neulich eine Modehändlerin aus Brighton der Prinzessin Charlotte eine sehr schöne Haube mit Brüsseler Spitzen und andern auswärtigen Stoffen besetzt, vorzeigte, fand Ihre Königl. Hoheit dieselbe zwar sehr schön, gab sie jedoch mit der Bemerkung zurück: sie könne sie darum nicht kaufen, weil sie nicht aus Englischen Stoffen bestehe.

Anzeige.

Unterzeichnete Wittwe des verstorbenen Zahnarztes Serre, der vor einigen Jahren ein hochverehrendes Publikum mit der größten Zufriedenheit die Ehre hatte zu bedienen, schmeichelt sich, dasselbe Zutrauen zu erwerben, nachdem sie 18 Jahre neben ihrem Gemahl die Kunst ausgeübt, und, in mehrmaliger Abwesenheit desselben, in Berlin alle seine werthgeschätzten Kunden bedient, und von den Herren Aerzten allgemein empfohlen worden. Sie übt alle Operationen der Zahnarzneikunst aus, sie ist im Stande, die gewünschte Hülfe und den nöthigen Beistand, in allen nur möglichen Zahnfleisch- und Mund-Krankheiten, sowohl durch guten Rath als durch wirkliche Operation zu leisten. Nach Erforderniß reinigt Unterzeichnete die Zähne von dem gewöhnlichen Weinstein, der den Verlust der gesunden Zähne weit eher verursacht als der Brand selbst, auch giebt es gewisse Fälle, wo die Zähne und meistens die vordern gepreßt sind, besonders wenn sie von einer schwächlichen Beschaffenheit sind, sie bekommen zwischen einander eine Art Quetschung des Schmelzes oder Emalie auf der obern Fläche, wodurch der Ursprung des Brandes veranlaßt wird; man bemerkt selbigen nicht eher, als bis der Brand weiter um sich greift. Und in diesen Fällen theilt oder sondirt sie die Zähne bis kein Brand mehr da ist, auf solche Art werden die Zähne gerettet, in Ermangelung dieser Operation sind sie verloren. Angefaulte Zähne werden mit Gold oder Staniol ausgefüllt, wodurch selbige auf viele Jahre noch erhalten werden, Unterzeichnete ersetzt verlorne Zähne, und selbst ganze Gebißreihen auf die feinste und leichteste Art, durch künstliche an ihre Stelle, und zwar nach der Natur so gearbeitet, daß sie den natürlichen in einem Grade, den nur der denkende Künstler zu erreichen im Stande ist, ihnen gleich kommen, und alle Dienste wie die natürlichen verrichten. Auch kann man bei Unterzeichnete Zahnpulver und Zahntinktur bekommen, wie auch die gedruckten Vorsichtsregeln, das Zahnfleisch und die Zähne stets rein und gesund zu erhalten. Das Büchlein kostet 4 Groschen Courant. Sie wird sich bei ihrer Durchreise 8 Tage hier aufhalten.

Josephine Serre,
approbirte Zahnärztin von der Universität zu Cracau, vom Ober-Collegio medico zu Warschau, wie auch von der Universität zu Dorpat mit dem Rechte der freien Praxis im ganzen russischen Reiche und vom Ober-Collegio medico et Sanitatis zu Berlin.

Ihre Wohnung ist allhier in der Louisenstraße im goldnen Löwen.

Theater-Anzeige.

Am Mittwoch den 15ten Januar wird zu unserm Benefiz aufgeführt:

Das Käthgen von Heilbron.

Ein romantisches Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel:

Das Vehmgericht.

Von Holbein nach Herrn von Kleist. (Manuscript.)

Wir haben die Ehre, solches einem verehrungswürdigen Publiko vorläufig anzuzeigen, mit der gehorsamsten Bitte an die resp. Abonnenten, dem Herrn Kassirer Lencke spätestens bis Dienstag Mittag gefälligst wissen zu lassen, ob sie ihre abonnirten Plätze für diese Vorstellung behalten wollen. Die Billets zu allen Plätzen sind von heute an, täglich von Mittags 1 Uhr, bis Nachmittags 4 Uhr, in unserer Wohnung beym Uhrfabrikant Herrn Schmidt am Bollenthor zu haben. Stettin den 10ten Januar 1817.

Friedrich und Friederika Feddersen.

Anzeigen.

☞ Historische, genealogische, auch andere Sorten Post-Kalender für das Jahr 1817 sind auf der Post zu verschiedenen Preisen zu haben.

Seit unserer Anzeige vom 14ten November a. p. in No. 92 dieser Zeitung, sind für die Abgebrannten zu Stolpe a. d. O. noch bey uns eingegangen: 17) von Frau R. land 8 Gr., 18) von einem Ungenannten 5 Rthlr., 19) von A. S. F. 3 Rthlr., 20) von einer Ungenannten 12 Gr., 21) von einem Ungenannten 1 Rthlr., 22) von dem Herrn Pastor Richter in Jasenitz 1 Rthlr., zusammen 10 Rthlr. 20 Gr. Courant, und in allem 1 Friedrichs'dor und 37 Rthlr. 5 Gr. Courant, welche an den Herrn Pastor Schmidt in Stolpe abgeliefert worden sind. Den edeln Gebern nochmals unsern innigsten Dank! Stettin den 10. Januar 1817.

Gebrüder Schröder, Roßmarkt No. 762.

Wegen nothwendiger Besetzung der Instrumente und den beyden Bällen, welche am Sonnabend statt finden, kann das von mir angekündigte Concert, welches den 11ten d. M. seyn sollte, erst am 14ten gegeben werden.

Louis Toussaint.

Es wünscht jemand, der Cameralwissenschaften studiert und in dem Fache der Oekonomie ziemlich bewandert ist, zum ersten März d. J. ein Unterkommen, entweder

auf einem Domainenamte als Actuarius, oder als Verwalter auf einem Guthe; mit beyden kann er sogleich die Stelle eines Hauslehrers verbinden. Portofreye Briefe unter der Addresse E. L. M. wird die Zeitungs-Expedition hieselbst zur weitern Beförderung gefälligst annehmen.

Ich empfehle mich hiemit ergebenst zur Besorgung von Aufträgen zum Verkauf und Verpachtung von Landgüthern und kleineren ländlichen Grundstücken, Verkauf und Vermiethung von Häusern, Vermiethung von Logis und sicherem Unterbringen von Geld, und kann man der besten und billigsten Bedienung versichert seyn, nur bitte ich die Briefe mit diesen Aufträgen gefälligst frey zu machen. Stettin den 2ten Januar 1817.
Der Kaufmann Carl Ludwig Schumann junior, große Lastadie No. 253.

Vom heutigen Tage an habe ich eine Material-Handlung in meinem Hause, Reifschlägerstrasse No. 126, eröfnet; welches ich nicht verfehle, einem geehrten Publico, und allen Auswärtigen anzuzeigen; alle, welche mich mit ihren Aufträgen so gütig sein wollen zu beehren, versichere, sowohl bei grösseren Bestellungen, als bei Kleinigkeiten, der reellsten aufrichtigsten Bedienung und der allerbilligsten Preise, indem ich es mir zur Pflicht machen werde, einen jeden nach Wunsch und zur Zufriedenheit zu bedienen. Carl Friedr. Luck.

Jemand, der schon einige Stunden besetzt hat, erbietet sich Unterricht in der französischen so wie auch in der italienischen Sprache für einen sehr billigen Preiß zu geben. Das Nähere in der Breitenstraße No. 382 zwey Treppen hoch, Morgens von 8 bis 10 Uhr.

Ein Handlungsdiener, versehen mit den besten Zeugnissen und vom Militair dispensirt, sucht zu Marien ein anständiges Unterkommen. Nähere Auskunft wird gefälligst die hiesige Zeitungs-Expedition ertheilen.

Es wünscht ein Handlungsdiener, mit guten Zeugnissen versehen, auf einem Comtoir oder in einer Materialhandlung ein Unterkommen zu haben; selbiger ist bey dem Kaufmann Herrn Freuendorff auf dem Heumarkt zu erfragen. Stettin den 9ten Januar 1817.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige hiemit theilnehmenden Freunden ergebenst an. Stettin den 8 Januar 1817. Leonh. Schultz.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hiedurch meinen Freunden ergebenst an. Colberg den 19ten December 1816. Der Raths-Apotheker C. Biermann.

Todes-Anzeigen.

Es hat dem gütigen Gott und allmächtigen Vater gefallen, die irrdische Laufbahn des würdigen Prediger Wilcke zu Heidebreck, im 55sten Jahre seines Lebens heute Morgen um 2 Uhr durch einen sanften Tod zu enden. Er war ein treuer Hirte seiner Gemeinde, und hatte sich deren Liebe durch seine strenge Rechtschaffenheit erworben, besonders gegen Arme und Nothleidende hat er sich sehr mildthätig bewiesen. In Auftrag dessen würdigen Herrn Vaters, des Herrn Prediger Wilcke in Plathe, und des Verstorbenen Geschwister und Schwäger, mache ich Unterzeichneter diesen Todesfall mit größter Betrübniß unser aller Herzen bekannt. Plathe den 31sten December 1816. J. S. G. Budaeus, des Verstorbenen Schwager.

Den gestern Mittag erfolgten Tod meiner guten Frau, Charlotte gebohrne Fritsche, zeige ich mit herzlicher Verbittung der Beileidsbezeugungen meinen Verwandten und Freunden hierdurch an. Stettin den 7ten Januar 1817. A. Lemonius.

Häuserverkauf in Stettin.

Das auf der großen Lastadie sub No. 204 belegene, der geschiedenen Ehefrau des Schiffers Ziecke zugehörige Haus, welches zu 2080 Rthlr. gewürdigt worden, soll den 3ten März, den 5ten May und den 5ten Julii 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 13 Decbr. 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum Verkauf des in der Mönchenstraße sub No. 469 belegenen, zur Concursmasse des Kaufmanns Ernst Heinrich Friedrich Müller gehörigen Hauses, welches zu 4870 Rthlr. 1 Gr. gewürdigt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, auf 2204 Rthlr. 2 Gr. ausgemittelt worden, ist ein neuer Bietungstermin auf den 12ten Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 23. Decbr. 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Sicherheits-Polizey.

Der Arbeitsmann Johann Gottlieb Meyer aus Cüstrin, welcher wegen größeren Diebstahls, durch das vom hiesigen Königl. Criminalsenat abgefaßte Erkenntniß, zu 30 Peitschenhieben und 6 Monat Zuchthausstrafe bereits verurtheilt ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch gewaltsamen Ausbruch aus dem hiesigen Zuchthause am 26sten v. M. entzogen. Er ist 23 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat eine frische Gesichtsfarbe, schwarzes Haar und Bart, braune Augen und war bei seiner Entweichung mit einem weiß tuchnen Kamisol, rother Weste mit zwey Reihen metallner Knöpfe, grau tuchenen an den Seiten mit rothen Schnüren besetzten Hosen, wollenen Strümpfen, Schuhen und einem runden Huth bekleidet. Alle Militair- und Civilbehörden werden gebührend ersucht, diesen Verbrecher im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Begleitung, gegen Erstattung der Kosten, sofort an uns ausliefern zu lassen. Stettin den 7ten Januar 1817.

Criminal-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Hausverkauf.

Das sub No 427 im Kirchenbezirk belegene dem Zimmermeister Wagner zugehörige, 858 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. taxirte Wohnhaus, soll auf Andringen eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 11ten December d. J. und 11ten Januar und 12ten Februar k. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 29. October 1816. Königl. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Die von dem verstorbenen Invaliden Jacob Stewert, an den Bauer Michael Cadow zu Colkam, als Vormund der Garnowschen Kinder zu Zirschlaff, am 13ten März 1793 über 60 Rthlr. Courant ausgestellte, auf dem auf der Vorstadt den Gärten belegenen Hause des Verstorbenen, vi decreti vom 16ten ejusdem eingetragene Schuldverschreibung ist verlohren gegangen; weshalb hiedurch, auf den Antrag der Interessenten, all unbekannte Cessionarien Eigenthümer, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, welchen an dieser Obligation ein Recht zustehen könnte, vorgeladen werden, ihre Ansprüche an diese Schuldverschreibung in dem auf den 26sten May 1817, Vormittags um 10 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin an- und auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die verlohren gegangene Obligation amortisirt und deren Löschung verfügt werden wird. Wollin den 28. December 1816 Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction ausserhalb Stettin.

Am 18ten Januar 1817, Vormittags 10 Uhr, wird zu Torgelow, bey Ueckermünde, im Liegnitzschen Hause, der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Oberamtmann Liegnitz, aus Kupfer- und Messingernen Kesseln, 2 Spiegeln, Meubles und Hausgeräth, Wagen und Ackergeräthschaften, 4 Schweinen, Enten und Hünern, auch andern nützlichen und brauchbaren Sachen noch bestehend, öffentlich dem Meistbietenden, gegen sofortige Bezahlung in Courant, verkauft, und werden Liebhaber davon hiedurch benachrichtigt. Ueckermünde den 17ten December 1816.

Dickmann, als Vormund der Liegnitzschen Kinder.

Zu verpachten.

Es ist die Absicht der Erben des Herrn Generals von Plötz, das zum Nachlasse gehörige Guth Stuchow, von Marien dieses Jahres an, auf drey Jahre zu verpachten. Zu diesem Behuf ersuchen sie alle, die hierauf einzugehen geneigt und eine Caution in sichern Papieren zu bestellen, auch das Inventarium aus eignen Mitteln anzuschaffen im Stande sind, sich am 10ten Februar, Vormittags, in Stuchow einzufinden, woselbst die Näheren Bedingungen mit ihnen regulirt werden sollen. Im Fall einer Einigung kann der Abschluß eines Pachtcontracts sofort erfolgen. Die Pachtlustigen, welche das zu verpachtende Guth besehen wollen, haben sich bei dem Herrn Oekonomie-Inspector Strecker zu Stuchow zu melden. Stettin den 8ten Januar 1817. v. Köller,

Namens der von Plötzschen Erben.

Zu verpachten.

Der zu dem Guthe Parlow gehörige, auf der Landstraße nach Wollin belegene Krug nebst Brennereygerechtigkeit, soll mit den dabey belegenen Rustikalgrundstücken am 20sten Januar k. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem herrschaftlichen Hause zu Parlow auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Pachtliebhaber werden eingeladen, ihre Gebote alsdann zu Protocoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung, den Zuschlag zu erwarten; die Pachtbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht werden. Gollnow den 18ten December 1816.

Block, Sequestrations-Commissarius.

Zu verpachten.

Die zu den von Blankenburgschen Güthern gehörige Brennerey Riechelshoff, soll von Marien d. J. ab, auf drey Jahr anderweitig verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf den 27sten Januar d. J. Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause des Försters Hoffmann zu Carlshoff angesetzt; Pachtliebhaber werden aufgefordert, ihr Gebot alsdann zu Protocoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen; die Pachtbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht. Gollnow den 2ten Januar 1817. Block, Sequestrations-Commissarius.

Da sich in dem angestandenen Termine zur Verpachtung des Pfarrwittwenhauses in Frauendorff, kein annehmlicher Bieter gefunden, so wird auf höheren Befehl ein neuer Bietungs-Termin auf den 3ten Februar 1817 im Pfarrhause zu Frauendorff Nachmittags 3 Uhr, angesetzt. Das Haus besteht aus 3 heitzbaren und 2 Sommerstuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Stallraum zu allerley Vieh, und einem beträchtlichen Garten, mit vielen tragbaren Obstbäumen. Wellmann, Prediger.

Guthsverpachtung.

Das denen minorennen Gebrüdern von Lockstädt gehörige Guth Carow im Borcken Kreise, eine Meile von Labes und 1½ Meile von Wangerin belegen, soll auf 3 oder 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hiezu ist nun ein Licitations-Termin auf den 10ten Februar d. J. in Carow angesetzt. Pachtlustige, welche dergleichen Pachtung zu übernehmen vermögend und dieserhalb sowohl als auch wegen ihres Wohlverhaltens sich durch gültige Zeugnisse legitimiren können, werden daher hiemit aufgefordert, sich im erwähnten Termine, des Vormittags um 10 Uhr, einzufinden, und hat der Meist- und Bestbietende, bis auf die Genehmigung des Königl. Hochpreißlichen Ober-Vormundschafts-Collegii, den Zuschlag zu gewärtigen. Der Pachtanschlag, so wie die Bedingungen können schon jeder Zeit vorhero bey mir, dem unterzeichneten Vormunde, eingesehen werden. Dübsow bey Labes den 5. Januar 1817.

v. Kunow, als Vormund.

Mühlen-Anlage.

Der Herr Oberamtmann Zimmermann auf Groß-Silber bei Reetz, beabsichtiget daselbst, auf dem Vorwerks-Lande nahe bei der Schäferei, eine neue Mahl-Mühle, und zwar eine Bock-Windmühle zu erbauen. Alle diejenigen, welche ein Widerspruchs-Recht gegen diese Anlage zu haben vermeinen, werden in Folge des §. 7. des Edikts vom 28ten October 1810, hierdurch aufgefordert: den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bei dem Unterzeichneten als bei dem Bauherrn einzulegen. Stargard den 5ten December 1816.

Königl. Landrath und Director des Saatziger Kreises.

v. d. Marwitz.

Grundstücke zu verkaufen.

Eingetretener Umstände halber bin ich genöthiget, meine hieselbst belegenen Grundstücke aus freyer Hand zu verkaufen. Selbige bestehen

1) in Gebäuden: a) einem Wohnhause nebst Stallung, b) einer Scheune, c) einem separat liegenden Stall, d) ein in gutem Stande befindliches

Schmiedehaus, worin das Gewerbe gleich fortgesetzt werden kann.
2) An Acker circa 16 Scheffel Roggen-Aussaat.
3) An Wiesen, 2 Pommersche Morgen.
4) In einem Garten von 5 Scheffel Erdtoffel-Aussaat, worin mehrere Obstbäume.
Den Verkaufs-Termin setze ich ein für allemal auf den 20sten Februar 1817 fest. Wer Lust hat, diese Grundstücke zu kaufen, kann sich zu jeder Zeit von der Beschaffenheit derselben überzeugen. Jasenitz den 7. December 1816. Der Schmiedemeister Volgmann.

Zu verkaufen außerhalb Stettin.
Ich bin willens, meine hier belegenen Grundstücke, als:
1) das in der langen Straße sub No. 134 belegene Wohnhaus von einem ganzen Erbe, mit 3 Pommerschen Morgen Wiesen, und
2) das in der Kuhstraße sub No. 174 belegene Wohnhaus von einem ganzen Erbe, mit 3 Pommerschen Morgen Wiesen,
welche zur Bäckerey, Brennerey und zur Ausspannung gut eingerichtet sind, aus freyer Hand zu verkaufen, und fordere daher Kaufliebhaber auf, sich bey mir einzufinden. Alt-Damm den 6ten Januar 1817.
Carl Eichholz, Bäckermeister.

Zu verkaufen.
Amsterdammer Vollhering und Petersburger Leinsaat zu billigen Preisen, bey J. C. F. Thomsen in Swinemünde.

Einige Hundert Schock Rohr stehen bey Unterzeichnetem, im Ganzen und einzelnen, zum Verkauf. Auch kann bey der Abholung hier gleich guter Roggen zum Verkauf mit hergebracht werden. Vorwerk Ludwigshoff auf dem Seegrund den 5. Januar 1817.
Pantzer, Guthspächter.

---

150 Schock recht gutes Dachrohr stehen auf dem ehemaligen Amte Colbatz bey Unterschriebenem zum Verkauf bereit. Colbatz bey Stettin den 7. Januar 1817.
Wendeler.

Auf dem Guthe Schalensie bey Wolgast in Neu-Vorpommern ist eine Parthey weißer Kleesaamen zum Verkauf; Liebhaber werden ersucht, sich in frankirten Briefen bey dem Herrn Ewert daselbst zu melden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Pfandbriefs-Auction.
Die Pommerschen Pfandbriefe No. 11 Entzow über 1000 Rtlr., No. 3 Naulin über 1000 Rtlr., No. 88 Schönwerder über 1000 Rtlr., No. 45 Strippow über 900 Rtlr., No. 76 Megow über 900 Rtlr., No. 9 Schojow über 200 Rtlr., sollen am 11ten Januar 1817, Vormittag um 11 Uhr, auf dem hiesigen Königlichen Ober Landesgerichte, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 29. Decbr. 1816.
Zitelmann 2., Commissarius.

Bücher-Auction.
Am 14ten Januar 1817 und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, die zu verschiedenen Verlassenschaftsmassen gehörigen, in alle Fächer der Gelehrsamkeit einschlagende Bücher, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, auf dem Königl. Ober Landesgerichte öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß der Bücher ist in meiner Wohnung gratis zu haben. Stettin den 30. Novbr. 1816.
Zitelmann 2., Commissarius, Breitestraße No. 362.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts, sollen den 13ten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im Müllerschen Hause in der Breitenstraße sub No. 360 verschiedene Sachen, als: Specereyen, Material- und Farbewaaren, Comtoir- und Ladengeräthschaften, ein großer Waagebalken mit Schaalen und Gewichten, und mehrere andere brauchbare Gegenstände, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 7. Januar 1817.
Roussel.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts hieselbst, sollen den 20sten Januar 1817 und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Treppmacherschen Erbenhause in der Mittwochstraße No. 1077, nachstehende, zu deren Masse gehörige Mobilien, als: Silbergeschirr, Porcellain, Fayance und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, unter welchen sich befinden: eine Achttage-Wanduhr mit Datumzeiger, Trümeaux- und andere große Spiegel, Sopha, Stühle, Kommoden u. s. w., Handlungsgeräthschaften, wobey außer den Pulten und Comtoirstühlen, ein eiserner Geldkasten, eine Geldwaage, ein großer eiserner Waagebalken nebst Schaalen mit eisernen Ketten und Gewichten, ein Baum- und ein Leiterwagen, ein paar Staats- und ein paar ordinaire Pferdegeschirre rc. befindlich sind, 13 Centner 88 Pfund in 17 Kloben Pockholz und mehrere andere Sachen, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 23sten Decbr. 1816.
Roussel.

Auction am Dienstag den 14ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, über: 1 Kiste fein Indigo in kleinen Kaveln, 32 Tonnen Rigaer Leinsaamen von 1815, 1 Faß dürre Pomeranzen, 3 Tonnen Goslaer Glötte, 4 Centn. engl. Minium, 2 Centn. engl. Glötte, 15 Molden englisches, 5 Molden einl. Bley, 3 Centn. engl. Stangenzinn, 1 Kiste Liquiritzensaft, 2 Ballen Pfeffer, 6 Centn. Magdeburger Kümmel, 5 Säcke schlesische Röthe und mehrere andere Waaren, im Hause No. 76 Langebrückstraße.

Pfandbriefs-Auction.
Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden, werden am 29sten Januar d. J., Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Sessionszimmer im Rathhause Pommersche Pfandbriefe, worunter 4 zu 1000 Rthlr., 5 zu 300 Rthlr., mehrere kleinen, sämmtlich in Courant, und einer zu 500 Rthlr. Gold, befindlich sind, an den Meistbietenden verkauft werden. Bey annehmlichen Gebot wird der Zuschlag sofort erfolgen. Stettin den 7. Januar 1817.
Die Jacobi- und Nicolai-Kirchen-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Drey gute Arbeitspferde, sollen einzeln billig in der Breitenstraße No. 349 verkauft werden.

Frische gelbe und grüne Pomeranzen, Citronen, Caviar und Magdeburger Kümmel, bey

Ernst George Otto.

Magdeburger Kümmel, besten Tischlerleim, feine Cichorien, in Paketen wie auch losen, heller und dunkler Ocker, Umbra, feine hallische Stärke, Orlean, Braunstein, Coriander, Backpflaumen, extra feine Graupen in 3 Nummern, große Reisekoffer und Taschen, Kalkpfeifen in 3 Sorten, Lorbeerblätter ohne Stengel, russisch gegossene Lichte, à Stein 5 Rthlr. 20 Gr. ½., billig zu haben bey

J. F. Riebe & Comp., Röddenberg No. 326.

Frische Stralsunder Flickheringe sind jetzt, so wie posttäglich zu haben, bey C. Hornejus,

in der Louisenstraße No. 739.

Miethsgesuch.

Es wird auf Ostern für einen Landbewohner ein Absteige-Quartier, bestehend in zwey Stuben, einer Kammer und einen Pferdestall auf 2 Pferde in einer guten Gegend der Stadt, am liebsten in der Oberstadt, gesucht. Die Zeitungs-Expedition giebt über den Anfrager Nachricht.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 1 Alkoven, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, Keller, Bodenraum und Holzgelaß ist zu Ostern in der Mittwochstraße No. 1068 zum Vermiethen ledig.

No. 133 Reifschlägerstraße ist die 2te Etage, 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Pferdestall, Boden und Wagenraum zum 1sten April, wie auch ein Pferdestall und Wagenplatz sogleich zu vermiethen.

Ein Unterhaus von 2 Stuben nebst Kammer, eine helle Küche und Hofraum, auch ein sehr geräumiger Wohnkeller mit einer Stube, hellen Kammer und Küche, ist sogleich zu vermiethen, Röddenberg No. 326.

Zwey Stuben nebst Laden und zwey Keller sind in der nahrhaftesten Gegend der Unterstadt zu vermiethen; ein Näheres weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Am Speicher No. 47 ist ein sehr bequemer Hof nebst Remise sogleich oder zum 1sten April zu vermiethen. Stettin den 1. Januar 1817.

Bekanntmachungen.

Es ist aus der Königl. Fortificationsschmiede ein Sperrhorn mit F. W. R. gestempelt, und ein Schraubestock, zu welchem die Spindel noch nicht angefertigt war, abhänden gekommen. Wer bey dem Bauschreiber Greulich auf dem Festungsbauhofe hiervon Nachricht geben wird, so, daß diese Werkzeuge wieder herbey geschafft werden können, wird auf Verlangen mit Verschweigung seines Namens, daselbst drey Rthlr. Courant zum Douceur erhalten. Stettin den 6. Januar 1817.

Große und kleine Pommersche Pfandbriefe verkaufen billigst. Louis Saling & Comp. in Stettin.

Ein zur ersten Stelle auf ein in einer sehr guten Gegend der Oberstadt belegenes Haus einzutragendes Capital von 700 Rthlr. Courant sucht Jemand nach, der in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen ist. Stettin den 7ten Januar 1817.

3000 Rthlr. werden gegen pupillarische Sicherheit gesucht; von wem? wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Es wird ein Capital von 5000 Rthlr. auf ganz sichere Hypothek gesucht; von wem? wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Ich verfehle nicht, meinen respect. Kunden und Gönnern bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung am Bollenthor verlassen habe und gegenwärtig in der Breitenstraße No. 351 bey dem Riemermeister Förster wohne.

J. G. Voigt, Nadlermeister.

Großer doppelter ganz trockner Ungelandscher Torf, die 500 Stück mit der Fuhre 2 Rthlr. 18 Gr., halber Ehrenthaler 2 Rthlr. 6 Gr. Bestellungen werden nur bey mir oder auf meiner Niederlage in der Unterwieck auf dem Holzhofe des Herrn Courtial angenommen.

C. F. Rägener, im Maloraneschen Hause Langebrückstraße No. 82.

Ich warne hiemit einen jeden, es sey auch wer es wolle, nichts auf meinen Nahmen zu borgen, indem ich für keine Zahlung einstehe. Greiffenhagen den 7. Januar 1817. Verwittwete Georgi, verehelichte Röbcke.

---

5 bis 600 Stück vollsätzige oder 6zähnige gesunde Hammel wünscht Unterzeichneter sogleich zu kaufen und ersucht, wer dergleichen abzulassen haben sollte, sich in postfreyen Briefen, worin die genaue Preisforderung bemerkt ist, an ihn directe zu wenden. Es kömmt mehr auf die Statur als die Feinheit der Wolle an. Güstow bey Stettin den 22sten December 1816.

Brede, Oekonomie-Commiss.

Lotterie-Anzeige.

Die bey mir gefallenen Gewinne 5ter Classe 34ster Classen-Lotterie, welche aus den General-Lotterie-Listen bey mir zu ersehen sind, können gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose jeder Zeit in Empfang genommen werden. Ganze, halbe und viertel Loose zur 35sten Classen-Lotterie, wovon Pläne, welche das Nähere dieser Lotterie anzeigen, gratis ausgegeben werden, sind jeder Zeit zu den bekannten Einsätzen für Einheimische und Auswärtige bey mir zu haben.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 3. Januar. 1817.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	70	—
Berliner Stadt-Obligations	88½	—
Churm. Landschafts-Obligations	53½	—
Neumärk. detti detti	53	—
Holländische Obligations	90	—
West-Preussische Pfandbriefe	84	—
detti lange Zins- detti	70½	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	86	—
Pommersche detti	104	—
Chur- u. Neumärk. detti	101½	—
Schlesische detti	—	—
Staats-Schuld-Scheine	73⅓	—
Zins-Scheine	77⅛	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	100½	—
Russische Banco-Noten	30⅝	—